

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 1

Artikel: Der Holzschnieder Paul Franken
Autor: Vonaesch, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

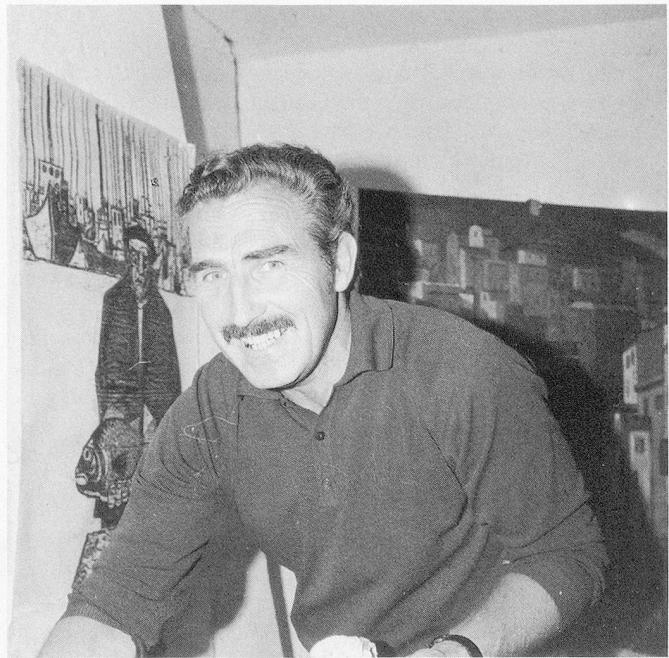
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Holzschnieder Paul Franken

Mit einem Holzschnitt des Künstlers Paul Franken beginnen wir heute mit dem Abdruck einer dritten und vorläufig auch letzten Serie von Holzschnitten in unserem Fachblatt. Nicht weil aller guten Dinge drei sein sollen, wie uns ein altes Sprichwort lehrt. Nein, weil wir es schade fänden, die begonnene, viel beachtete Serie mit Xylographien abschliessen zu müssen, ohne unsere LeserInnen auch mit dem Werk Paul Frankens bekannt zu machen.

Paul Franken ist in Basel aufgewachsen, absolvierte dort vorerst eine Lehre als Lithograph und genoss anschliessend eine erste künstlerische Ausbildung an der Kunstgewerbeschule. Seine sogenannten Wanderjahre führten ihn für sieben Jahre nach Winterthur, wo er als Lithograph, teils auch als freischaffender Graphiker und Maler tätig war. Schliesslich führte ihn seine berufliche Neigung in die Region Zofingen, die ihm zur zweiten Heimat werden sollte. In Zofingen begegnete ich Paul Franken in den sechziger Jahren zum ersten Mal. Und es war einer seiner Holzschnitte, der zu dieser Begegnung führte und noch viele neue Begegnungen nach sich zog. Er war es, der in mir die Liebe zum Holzschnitt und zur bildenden Kunst überhaupt weckte, die mich in der Folge nie mehr loslassen sollte. Paul Franken ist aber nicht «nur» Holzschnieder. Auf seinen zahlreichen und viel beachteten Ausstellungen in Winterthur, Zürich, Basel, Montreux, Ascona, Zofingen und vielen andern Orten lernte man auch den Lithographen und Kunstmaler Paul Franken kennen. Allerdings scheint seine besondere Liebe wirklich dem Holzschnitt zu gelten. Es sind denn auch diese ansprechenden, ausdrucksstarken Werke, die sich im Betrachter unauslöschlich einprägen und die ihn letztlich weiterum bekanntgemacht haben.

Obwohl in der Großstadt aufgewachsen, gilt seine Vorliebe dem Ländlichen, dem Bäuerischen, dem Wesenhaften sozusagen, kurz: dem Menschen in seiner ursprünglichen Umgebung. Seine Gestalten haben etwas Offenes, Ehrliches, mitunter auch etwas Nostalgisches, aber niemals Kitschiges. Sie wirken nicht gejagt von haltlosen oder gar krankhaften Begierden. Sie wirken urwüchsig, oft eigentümlich, aber immer echt, egal ob es sich um eine Bäuerin aus dem Balkan, Fischer vom Mittelmeer oder ein-



heimische Bauern und Handwerker handelt. Sie wirken eindeutig und unverfälscht, nicht selten auch schlau und verschmitzt.

Die Ehrlichkeit seiner Darstellungen entspricht auch der Ehrlichkeit des Meisters selbst, der, im Gegensatz zu manchen arrivierten und lauten Künstlern, in aller Bescheidenheit und ohne Allüren am Eigenständigen und Beständigen wirkt.

Paul Franken lebt heute in Oftringen. Man darf ihn, nach Voranmeldung, in seinem Atelier in Zofingen unverbindlich besuchen. Ich freue mich, ihn unseren Leserinnen und Lesern in der vorliegenden und den folgenden fünf Fachblattausgaben etwas näherbringen zu können.

Werner Vonaesch

Wenn ein Mensch
die Weisheit sucht, so ist er ihr nahe.
Wer aber glaubt, er habe die Weisheit gefunden,
der ist ein Tor und ihr ferne.

Östliche Weisheit